

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

143 (3.12.1901)



Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert vierteljährlich nur 1 M 50 S.

Beste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Elsenz- und des Schwarzbachtales. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Einrückungsgebühr für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet. Redaktionsschluss: Vormittags 8 Uhr. Telefon Nr. 11.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 29. Nov. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurden die Wahlprüfungen fortgesetzt, welche zur Ungültigerklärung der Wahl des Abg. Grüniger (Willingen-Neustadt) und des Notars Merklinger (Tauberbischofsheim) führten. (Im Ganzen sind also 4 Wahlen für ungültig erklärt worden.) Auf Antrag Wackers wurde sodann die Wahl des Präsidiums durch Akklamation vorgenommen und Gönner (natl.) zum ersten Präsidenten, Lauck (Chr.) zum ersten Vizepräsidenten und Dr. Heimburger (Dem.) zum zweiten Vizepräsidenten, zu Sekretären die Abgg. Müller, Rohrhurst, Blümmel und Köhler gewählt. — Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags hat sich konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Dreßbach, zum Sekretär Abg. Fendrich gewählt.

— 30. Novbr. (2. Kammer). Unter dem Vorsitz des Präsidenten Gönner. Sekretär Rohrhurst zeigte die neuen Einläufe an. Es war u. a. eine Petition der Bureaugehilfen und der Bureaugehilfen-Anwärter der badischen Staatsbahnen, die Verbesserung ihrer Verhältnisse betr., eingekommen. — Präsident Gönner teilte sodann mit, daß eine Anzahl Anträge vorliegen und zwar: Drei Anträge auf Aenderung der Verfassung, die Einführung des direkten Wahlrechts betr.; ein Antrag, die Abänderung der Landtagswahlordnung betr.; ferner ein Antrag, die Zulassung von Ordensniederlassungen. Nach diesen Mitteilungen erfolgte die Bildung der fünf definitiven Abteilungen und der ständigen Kommissionen. Nach Beendigung dieser Wahlen legte Finanzminister Buchenberger das Budget für 1902/1903 vor.

Franenstein bei Wiesbaden, 29. Nov. Heute vormittag 11 1/2 Uhr fand in der hiesigen katholischen Kirche die feierliche Einsegnung der Leiche des Botschafters Grafen Hatzfeld statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte der Feier der Herzog von Hatzfeld bei, der im Auftrage des Kaisers einen prachtvollen Kranz am Sarge niederlegte. Als Vertreter des Königs von England war der englische Geschäftsträger in Berlin, Buchanan, erschienen. Nach der feierlichen Einsegnung wurde der Sarg nach der Familiengruft auf dem hiesigen Friedhofe überführt.

Berlin, 29. Nov. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, hatte der Reichskanzler in den letzten Tagen mit mehreren Reichstagsabgeordneten Besprechungen über die derzeitige parlamentarische Lage.

— 29. Nov. Die deutsch-konservative Fraktion des Reichstags hielt vor Beginn der heutigen Sitzung eine Besprechung über den Zolltarif ab. Es wurde im allgemeinen festgestellt, daß die im Entwurf vorgesehenen Zölle für die landwirtschaftlichen Haupt-Erzeugnisse von der Fraktion nicht als ausreichend erachtet wurden. Als Redner für die erste Lesung am Montag wurden bestimmt die Abgeordneten Schwerin-Böwitz, Freiherr von Wangenheim und Graf Ranitz.

Aus Sachsen, 27. Novbr. Der sächsische Bezirksverein des deutschen Fleischerverbandes hat die sächsische Regierung ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß umgehend die Einfuhr lebender Schweine außerdeutscher Zucht unter den erforderlichen Vorsichtsmaßregeln gestattet wird. Begründet wird diese Forderung mit dem außerordentlich großen Mangel an Schweinen in Deutsch-

land. In vielen sächsischen Orten kostet das Pfund Schweinefleisch gegenwärtig 75 Pfg. Bei der herrschenden Verdienstlosigkeit ist für die ärmere Bevölkerung dieser Preis nicht zu erschwingen.

Ausland.

Lemberg, 28. Nov. Die preußenfeindliche Bewegung in Galizien nimmt immer größere Dimensionen an. Heute erschien ein Aufruf der galizischen Kaufmannschaft, worin die Geschäftswelt aufgefordert wird, sämtliche Handelsbeziehungen mit Deutschland zu lösen und unentbehrliche ausländische Produkte aus Frankreich oder aus England zu beziehen. Kaufleute, die gegen diesen Aufruf handeln, sollen boykottiert werden. Am Sonntag ist ein Protestmeeting polnischer Mütter. Ein Protest wird in englischen, französischen und italienischen Blättern veröffentlicht.

— 30. Nov. Gestern versuchten etwa 200 Studenten vor das deutsche Konsulatsgebäude zu gelangen, sie wurden jedoch in der Akademiestraße zerstreut. 2 Stunden später begaben sich ungefähr 300 Polytechniker durch eine Seitenstraße in die Gasse, wo sich das deutsche Konsulat befindet, durchbrachen das dort aufgestellte Spalier von Schutzleuten und zogen unter Peratrufen vor das Konsulatsgebäude. Eine Polizeipatrouille trieb die Manifestanten auseinander.

Konstantinopel, 28. Novbr. Die hiesige amerikanische Gesandtschaft hat noch keinerlei Bestätigung der vom Vasi von Saloniki dem dortigen amerikanischen Konsul übermittelten Nachricht vom Tode der durch Räuber gefangenen amerikanischen Missionarin Stone und ihrer bulgar. Begleiterin Tzifka empfangen.

Liebe ist stark wie der Tod.

Novellette von Marie Prigge-Brosch.

(Nachdruck verboten.)

„Ermanne Dich und mach' ein Ende, Max, Du siehst es muß sein,“ schloß der General von Lindberg eine längere Unterredung mit seinem einzigen Max antwortete nicht. In sich versunken saß er am Schreibtisch und blätterte mechanisch in den vor ihm liegenden Papieren.

Der alte Herr unterbrach sein rastloses Auf- und Niedergehen. „Nun?“ fragte er scharf.

„Ich kann nicht, Vater, ich kann nicht,“ stöhnte der junge Offizier. Es lag so viel echter Schmerz in seinem Ausruf, daß sich der General ergriffen fühlte. Er nahm dicht neben dem jungen Leutnant Platz und sagte begütigend nach seiner Hand. —

„Wird es Dir denn so schwer, mein armer Kerl,“ sagte er fast weich. „Gott weiß, wie peinlich mir die ganze Angelegenheit ist, aber mir bleibt keine Wahl. Der Oberst wünscht, daß Du das Verhältnis mit der Person aufgibst! Man spricht darüber, behauptet er.“

Fast verächtlich lachte der junge Mann auf. „So, so, also man spricht darüber. Und über

was spricht man etwa nicht? Es giebt in unserm Regiment vieles, das weniger unschädlich ist, wie meine Liebe für das arme Ding.“

„Liebe solltest Du Dein Gefühl nicht nennen,“ tabelte der General. „Ich bin selbst mal jung gewesen und weiß, wie das thut, das heiße Blut, die Sinne.“

„Nicht das ist's, was mich zu Lizzy zieht,“ unterbrach Max seinen Vater. „Das Mädchen ist nicht, wie alle andern, ich liebe sie wahrhaftig echt und wahr, glaub' es mir Vater!“

„Und dennoch wirst Du entsagen müssen. Solche Verhältnisse finden immer früher oder später ein Ende, das Deinige hat lang genug gewährt.“

„Hör' auf, Vater, wenn Du mich lieb hast,“ bat Max gequält, „ich kann nicht von dem Mädchen lassen, mein ganzes Sein und Wesen ist eng mit ihr verknüpft. Wir sind ja auch zufrieden mit dem armseligen bischen Glück, was uns die Welt vergönnt, nur soll man uns in Frieden lassen.“

„Das thut man aber nicht, und deshalb ist es nötig, daß Du Dich den Gesetzen, die in der Welt herrschen, fügst. Es muß sein, Max!“

Der General schwieg und auch sein Sohn saß still und reglos da.

Etwa vier Jahre kannte der junge Leutnant die hübsche anmutige Lizzy Horn, die als Empfangsdame in dem photographischen Atelier zu A. angestellt, den besten Ruf genöß. Niemand konnte dem bescheidenen, gebildeten Mädchen, von dem es hieß, daß es aus guter Familie stamme, auch nur das Geringste nachsagen, bis unser junger Leutnant auf der Bildfläche erschien. Da war's um beide bald geschehen und aus dem etwas schüchternen Max Lindberg entwickelte sich im Handumdrehen der feurigste Liebhaber, dem Lizzy's Tugend nicht lange widerstand. Etwas Gewisses über die Dauer dieses Verhältnisses erfuhr man nicht. Die beiden thaten sehr geheim, doch mit der Zeit ließen sie die anfangs angewandte Vorsicht außer acht und das Gerede nahm seinen Anfang. Man verdachte es dem vermögenden Leutnant sehr, daß er, statt sich in seinen Kreisen nach einer Gattin umzusehen, in den Banden eines Wesens lag, dem man mit Fug und recht Verachtung zeigen durfte. Der Oberst, der die Sache zuerst nicht ernst nahm, wurde schließlich von der allgemeinen Klatschsucht angesteckt und steckte sich, da ein direkter Vorhalt bei Max nichts fruchtete, hinter den Vater. Die Sache mußte ein Ende nehmen.

— 28. Novbr. Nach Meldungen der Behörden in Saloniki sollen die von den Räubern gefangen genommene Miß Stone und ihre Begleiterin Tzilla gestorben und bereits beerdigt sein. Miß Stone soll aus Gram, Tzilla während der Entbindung gestorben sein. Die Behörden in Saloniki haben dem dortigen amerikanischen Konsul geraten, zur Erforschung der Wahrheit an Ort und Stelle Erhebungen vornehmen zu lassen.

Newyork, 28. Nov. Der amerikanische Konsul meldet einen neuen Kampf in der Nähe von Buena Vista zwischen columbischen Regierungstruppen und Insurgenten.

— 28. Nov. Ein Telegramm aus Colon besagt. Die Aufständischen gewannen die Brücke bei Barbacoa wieder. General Barrea, der Führer der Aufständischen, meldet, die Streitmacht Albans sei gestern völlig geschlagen und habe sich in die Nähe von San Paolo zurückgezogen. Die Aufständischen behaupten, sie hätten die Regierungstruppen von Bahio Soldeto und Buena Vista verjagt und ihnen schwere Verluste beigebracht. Einem späteren Telegramm aus Colon zufolge sind 300 Regierungstruppen gestern wieder bei Buena Vista erschienen und haben auf die Truppen Barreas das Feuer eröffnet. Letztere waren nicht verschanzt, hatten aber die Wahl des Terrains und besetzten den Gipfel eines kleinen Hügel. Das Gefecht war sehr heftig und dauerte bis 5 Uhr 30 Min. abends. Die Regierungstruppen wurden gezwungen, sich unter großen Verlusten nach Triolos zurückzuziehen. Ihre Verluste betragen mehr als 100 Mann an Toten und Verwundeten.

— 28. Nov. Ein Telegramm aus Colon meldet ferner: Alban, General Jessoies und andere Führer der früheren Regierungspartei sind heute nachmittag hier angekommen, wie man glaubt, um die Beilegung des Kampfes zu vermitteln. Sie pflegen zur Zeit Beratungen mit den Kommandanten der britischen und amerikanischen Kriegsschiffe, den obersten Beamten der Eisenbahn und dem britischen Konsul.

— 29. Novbr. Aus Colon wird telegraphiert: Gestern Vormittag fand ein wenig erhebliches Gefecht bei Bohio statt, wo die Liberalen den letzten Widerstand leisteten. Nach der gestrigen in Colon stattgehabten Konferenz ist Alban, von einer starken amerikanischen Eskorte geleitet, nach Panama zurückgekehrt. Heute Vormittag 11 Uhr nahmen die Kommandanten der Kriegsschiffe, die von einer starken Militärabteilung begleitet waren, die Übergabe Colons von den Liberalen entgegen und übergaben also dem britischen Konsul. Es herrscht vollständige Ruhe.

Victoria (Brit. Columbia), 28. Nov. Ein aus Honolulu eingetroffener australischer Dampfer berichtet, im dortigen Chinesenviertel seien 10 Pestfälle vorgekommen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 28. Novbr. Die „Times“ melden aus Prätoria vom 26. November: Es be-

Ganz unerwartet traf der General in K. ein. Ihm war die Nachricht weder neu noch überraschend, schon längst hatte er bemerkt, daß etwas in seines Sohnes Leben getreten, was diesen von Grund auf verwandelt hatte. „Cherchez la femme“ hatte er zu seiner Gattin gesagt, „der Junge ist verliebt, verlaß Dich darauf, umsonst hat er sich nicht so ganz verändert. Na, lassen wir ihm das Vergnügen.“

„Wenn's nur auch eine Dame aus der Gesellschaft ist,“ antwortete die besorgte Mutter. —

Nun hatte der Sohn ihm alles gestanden. Die Sache stand schlimm. Der Junge schien das Mädchen ehrlich zu lieben. Was war zu thun?

Der General faßte einen großen Entschluß. Er selbst wollte zu dem Mädchen gehen, vielleicht hatte sie mehr Einsicht wie Moz und ließ mit sich reden. Gedacht, gethan. Mit einem mitleidigen Blick auf seinen Sohn stand er auf: „Ich gehe jetzt, Moz,“ sagte er, „am Abend bin ich wieder hier. Faß einen guten Entschluß bis dahin, es muß sein!“ Ihm freundlich zunickend, verließ er das Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

finden sich noch 70 Burentrupps, Kommandos von 20 bis 400 Mann im Felde, wovon 20 in Transvaal, 31 im Oranjesreistaat und 13 in der Kapkolonie stehen. In Transvaal nördlich der Delagoalinie befinden sich noch 7 Kommandos mit ungefähr 1100, südlich der Delagoalinie 11 mit 1600. 8 andere Transvaalkommandos sind im Westen zerstreut. In der Kapkolonie befinden sich 10 Kommandos im Westen der Hauptlinie, 3 im Nordostbezirk. Lord Ritzener hat nur 45 000 Mann zur Verfügung.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 2. Dezember.** Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin vollendet heute ihr 63. Lebensjahr und wird demgemäß morgen ihren 64. Geburtstag feiern. Landauf landab begehrt das badische Volk diesen Tag mit Gefühlen innigster Verehrung und Dankbarkeit, und von allen Seiten werden der geliebten Landesmutter die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dargebracht. Möge die gütige Vorsehung unsere Großherzogin, dieses leuchtende Vorbild edler Weiblichkeit und Menschenfreundlichkeit, zum Wohle unseres Heimatlandes noch lange Jahre in ungetrübter Gesundheit erhalten!

(**Sinsheim, 2. Dez.** Bei dem bevorstehenden Weihnachts-Versand wollen wir nicht verfehlen, Ihre Leser auf die bei den meisten Bahnen bestehende Einrichtung der Expressgut-Beförderung aufmerksam zu machen. Einfaches Annahme- und Abfertigungsverfahren, sofortige Beförderung mit dem nächsten der Personenbeförderung dienenden Zuge — soweit Beschränkungen für einzelne Güter nicht bekannt gegeben sind —, mäßige Frachtberechnung, sowie rasche Zustellung am Bestimmungsort bilden die Hauptvorteile dieser Einrichtung und machen dieselbe namentlich für dringliche Sendungen empfehlenswert. Die Sendungen müssen mit deutlicher, dauerhafter Adresse versehen sein. Die Beigabe eines Frachtbriefes oder einer Begleitadresse (eines Begleitcheines) ist nicht erforderlich.)

* **Sinsheim, 2. Dez.** Schon seit Sommer haben Freunde des gestirnten Himmels die interessante Erscheinung beobachtet können von der langsam vor sich gehenden Annäherung unserer größten Planeten Jupiter und Saturn. Am 28. November sind nun dieselben miteinander zusammengetroffen, indem Jupiter südlich in aller nächster Nähe an Saturn vorüberzog, so daß beide sich nahezu zu einem Punkt vereinigten. Dieses Schauspiel, das nur alle 20 Jahre stattfindet, ist aber auch jetzt noch der Beachtung wert, da beide Sterne noch recht nahe bei einander stehen. Leider sind sie nur noch ganz kurze Zeit am Abendhimmel sichtbar und der fortwährend bewölkte Himmel macht die Beobachtung dieser schönen Erscheinung vollends zur Unmöglichkeit.

(**Bom Lande, 28. Nov.** Von der pfälz. Obst- und Weinbauschule in Neustadt wird folgende zeitgemäße Mitteilung bekannt gegeben: Im verfloffenen Sommer wurden die Blätter von Obstbäumen aller Art in hohem Maße durch die Raupen eines Schmetterlings (des Goldasters) zerfressen. Der Schädling hat sich in den letzten Jahren in bedrohlicher Weise vermehrt und war in manchen Gegenden der Pfalz so zahlreich, daß selbst an großen Bäumen kaum noch ein unverfressenes Blatt zu finden war. Die etwa im August ausgekrochenen, jetzt noch ganz kleinen Räumchen haben sich gegenwärtig in ihre Winterquartiere, zwischen zusammengespinnene Blätter (Raupennester) zurückgezogen, aus welchen sie erst im Frühjahr wieder herauskriechen, um ihr Zerfressungsweil an den Blättern und auch an den Blütentrieben zu beginnen. Jetzt ist die richtige Zeit zur Bekämpfung gekommen! Diese etwa eigroßen Gespinnste an den Zweigen können jetzt, nachdem die Blätter von den Bäumen abgefallen sind, sehr gut gesehen werden und es ist dringend zu empfehlen, dieselben entweder herunterzuschneiden und dem Feuer zu überliefern, oder sie direkt am Baume mittelst einer „Raupenackel“ zu verbrennen.)

— Dem Rechenschaftsbericht des Witwen- und Waisenkassens badischer Lehrer pro

1900 ist zu entnehmen, daß das Vermögen 225 000 Mark, die Mitgliedschaft 1601 beträgt. Bezugsberechtigt sind 388 Witwen, 166 Halbwaisen und 11 Ganzwaisen.

— Eine unliebliche Verwechslung passierte bei dem kürzlich vorgekommenen Selbstmord in Ostersheim, wo sich der in Wiesloch wohnhafte Herr Zahn vom Werfauer Hof erschossen haben sollte und dort beerdigt wurde. Wie nun die „Wiesl. Btg.“ berichtet, kam am Donnerstag ein Schwager des Herrn Zahn nach Wiesloch, um sich nach der Hinterlassenschaft des „Selbstmörders“ zu erkundigen. Wie groß war da sein Erstaunen, als er denselben lebend und gesund wieder fand! Der Irrtum scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß der Selbstmörder einen Brief, mit dem Namen Fritz Zahn unterzeichnet, in der Tasche hatte. Die gerichtliche Untersuchung wird nun feststellen müssen, wer in Ostersheim begraben liegt.

— Vor einigen Tagen hatte der Fuhrknecht Christian Wolf in Pforzheim das Unglück, als er in dem bei Brödingen gelegenen Steinbruch seines Dienstherrn unter einer Ueberbrückung hindurch fuhr, daß ein Balken herab fiel und den gerade sich zurückbeugenden Mann erschlug. Wolf, welcher alsbald eine Leiche war, hinterläßt eine Frau und 5 noch kleine Kinder.

— Auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise brach am Freitag früh halb 5 Uhr in Friesenheim Feuer aus, welches sich so rasch ausbreitete, daß in kurzer Zeit 4 Scheunen und 1 Wohnhaus in flammenden Trümmern lagen. Mehrere Schweine und ziemlich viel Federvieh kamen dabei um.

— In Marzell verunglückte der 26jährige Holzhauer Schweinlein dadurch, daß er im Wald ausruhtete, wobei ihm ein Steinblock nachrollte und den Kopf vollständig zerschmetterte.

— Bankdirektor Grüssler in Lörrach wurde am 30. November wegen Unterschlagung von einer halben Million Mark von der Strafkammer Freiburg zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

— Ueber ein bei Buir, Strecke Köln-Düren, am Freitag Abend stattgehabtes Eisenbahnunglück meldet die „Köln. Btg.“: Auf einem mehrere Meter hohen Eisenbahndamm entgleiste die Maschine des Personenzugs Aachen-Köln, zwei Packwagen und zwei Personenwagen 4. Klasse, wobei die Gepäckwagen sich über die Personenwagen hoben und diese vollständig zertrümmerten. Aus dem Trümmerhaufen erscholl eine entsetzliche Hülferufe. Eine Frau hing tot zwischen den Wagentrümmern in der Luft; dem Ehemann war die Brust eingedrückt; anderen Passagieren waren die Beine abgefahren und die Augen durch Trümmerplitter ausgestoßen. Als bald trafen von Düren-Köln Hülfszüge mit Ärzten, Verbandzeug und Arbeitern ein, um hilfsreiche Hand zu leisten. In der Nacht wurden zwei Tote, fünf Schwer- und zwölf Leichtverletzte hervorgeholt. Die Geleise Köln-Düren sind beide gesperrt. Höhere Eisenbahnbeamte leiten die Aufräumarbeiten. — Wie nachträglich gemeldet wird, wurden bei dem Eisenbahnunglück 5 Personen getötet. Etwa 30 Personen wurden verwundet und auf einem benachbarten Gute zum Teil untergebracht, woselbst ihnen von den Ärzten die erste Pflege zu Teil wurde. Ein Geleise ist seit heute nachmittag frei, sodas der Verkehr in beschränktem Umfang aufgenommen werden konnte.

— Aus Köln, 30. Nov. verlautet über die Ursache der Katastrophe folgendes: Die gestern bereits ausgesprochene Vermutung, daß das Eisenbahnunglück bei Buir durch Verbrechenhand herbeigeführt worden sein könnte, ist nunmehr zur Gewißheit geworden. Neben dem Geleise lagen alte Schwellen, von denen eine quer über das Geleise gelegt worden war, und dadurch ist die Entgleisung herbeigeführt worden. Ferner wurde ein langes Stück einer alten, auf dem Bahnkörper gelagert gewesenen Schiene aufgefunden, sodas man es mit einem regelrecht angelegten teuflischen Plan zu thun hat, diesen gewöhnlich gut besetzten Zug zur Entgleisung zu bringen. Die gestern die Unfallstelle besichtigende Gerichtskommission, darunter der erste Staatsanwalt, verfügte, nach dieser Richtung hin schleunigst Erhebungen anzustellen. Ein großes Aufgebot Kriminalbeamter ist eifrig thätig, die Verbrechen ansindig zu machen.

— Im Tierpark bei Steele (Rheinpreußen), wo 21 Löwen der sogen. Comtesse de X. überwintern, wurde der Dressleur Nordstreck von 7 Löwen angefallen und zerfleischt. Der Tod des Unglücklichen trat auf der Stelle ein.

— Aus Aschabad, 30. Nov., wird gemeldet: In der vorgestrigen Nacht fand auf der Centralasiatischen Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Güterzüge bei Gollauer statt. Zwei Personen wurden dabei getötet und 18 Waggons zertrümmert. Der Zusammenstoß wurde dadurch herbeigeführt, daß der Lokomotivführer des einen Zuges eingeschlafen war.

Humoristisches.

— (Gewissensfrage.) Sie: „Du nennst mich immer Dein allerliebste Schätzchen?“ — Er: „Nun ja, Du bist es auch.“ — Sie: „Bon wie vielen?“

— (Bei der Schmiere.) A.: „... Wie, das war Ihre jugendliche Naive?! Die sah aber nicht mehr jugendlich aus!“ — Schauspieler: „O, die sollten Sie mal auf der Bühne sehen, wen sie راست ist!“

— (Ganz einfach.) Du, Kathrine, heute hab' ich einen Korb Champagner bestellt für unsere silberne Hochzeit, die wir nächsten Monat begehen!“ — Wenn aber eines von uns inzwischen sterben sollte?“ — „Na, dann trink' ich ihn bei einer anderen Gelegenheit!“

— **Kinder und Alkohol.** Die Mehrzahl unserer heutigen Ärzte, nicht nur der homöopathischen und Naturheilärzte, sondern auch der

allopathischen sind entschieden gegen die Verabreichung von Alkohol an Kinder. So erklärte erst kürzlich wieder bei der Besprechung eines Falles von chronischer Alkoholvergiftung Hofrat Professor Rothnagel: „Ich stehe nicht auf dem Standpunkt der Temperenzler, aber das muß ich Ihnen (den anwesenden jungen Ärzten) doch ans Herz legen: „Es ist eine schwere Sünde, wenn man Kindern Schnaps, Bier oder Wein zu trinken giebt.“ Bis zum 14. Lebensjahr sollte kein Kind Wein, Bier, Thee oder Kaffee trinken. Es ist ein Verbrechen, zu behaupten, der Wein nähre und geradezu kindisch ist es, wenn ein Arzt noch sagt, der rote Wein stärke mehr als der weiße. Ich bitte Sie, darauf in Ihrer ärztlichen Praxis besonders zu sehen, denn die Nervosität unserer Zeit beruht gerade auf diesem frühzeitigen Alkoholgenuß.“ — Sollte das Eltern nicht zum Nachdenken bringen, die oft so unvernünftig sich noch darüber freuen, wenn ihr Stammhalter Wein und Bier trinken kann, wie ein Alter. Welch' Unheil kann aus solch thörichter Freude erwachen! Wenn dann der Stammhalter später ein Trinker wird, wer hat dann den ersten Grund dazu gelegt? Wenn er ein nervöser, reizbarer Mensch wird, wo stecken die ersten Ursachen? Wenn die Hoffnungen der Eltern auf ihn sich nicht erfüllen, er in ein lieberliches Leben hineinkommt, dürfen dann die Anklagen nur auf den mißratenen Jungen fallen? — Kinder dürfen keinen Alkohol be-

kommen, wenn die Eltern an ihnen ihre Pflicht thun wollen!

Gerichtliches.

+ **Sinsheim.** Bei der am Dienstag den 3. Dezbr. beim hiesigen Amtsgericht stattfindenden Schöffengerichtssitzung kommen folgende Fälle zur Verhandlung:

Vormittags 9 Uhr:

1. In Str.-S. gegen Johannes Doll, Müllerbursche von Reiblingen, 3. Bt. in Untersuchungshaft hier, wegen Sachbeschädigung.

2. In Str.-S. gegen Johanna Gied, Dienstmagd von Basel, 3. Bt. in Untersuchungshaft hier, wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr:

3. In Br.-Kl.-S. des Lehrers und Cantors Max Schiff in Hoffenheim gegen den Wirt Heinrich Burg „zum Löwen“ in Aglasterhausen.

4. In Br.-Kl.-S. des Landwirts Friedrich Schrödel in Eschelbach gegen den Landwirt Jakob Edinger in Eschelbach, wegen Beleidigung.

Marktberichte.

Eppingen, 29. November. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 300 Milchschweine, 19 Käufer. Die Preise waren für Milchschweine 25—37 M. Käufer 44—55 Markt das Paar.

Wiesloch, 29. Novbr. Der heutige Schweinemarkt war mit 40 Stück Milchschweinen und 0 Käufern besetzt. Die Preise betragen für Milchschweine 16—22 M. Käufer 00—00 M.

Heidelberg, 30. Novbr. (Marktpreis.) Heu per Btr. 4.20—4.50, Stroh per Btr. 3.20—3.50, Kart offe per Btr. 1.80—2.00, Butter in Ballen 1.05—1.10 in Pfd. 1.10—1.20, Eier 7—8 Pfg.

Weihnachtsbäckerei-Artikel

kauft man am besten und billigsten bei

L. H. Ruppert.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Sinsheim und Umgebung mache ich die höfll. Mitteilung, daß ich am 1. d. M. ein

Photographisches Atelier

eröffne und empfehle ich mich zur Anfertigung von Portraits jeder Art und Größe bis Lebensgröße in künstlerischer und gediger Ausführung.

Spezialität: Vergrößerungen und Kinderaufnahmen.

Atelier täglich geöffnet und geheizt.

Aufnahmen bei jeder Witterung und bei jedem Licht.

Weihnachtsaufträge wolle man baldmöglichst erteilen, damit dieselben gut ausgeführt werden können.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne ich Hochachtungsvoll

Rich. Landes, Photographisches Atelier

Wiesloch

Hauptstraße 496 nächst dem Stadtbahnhof.

Extragroße
pur Milchner Häringe
Bismarckhäringe
und
Sardinen

billigt bei
Georg Eiermann.

Geräucherte
Schellfische

sind wieder eingetroffen
Wilhelm Scheeder.

Unterzeichnete verkauft wegen Todesfall zwei Arbeitskühe, desgleichen eine mit dem dritten Kalb und eine mit dem sechsten Kalb, 29 Wochen trüchtig.

Agatha Rupp Ww., Reihen.

Eine gute Nut- und Schaffkuh, 37 Wochen trüchtig, mit dem 3. Kalb, hat zu verkaufen **Jakob Sinn in Ehrstädt.**

Zu verkaufen!

2 junge, trüchtige Kühe, Wagen mit Heuleitern, Pflug, Egge, Walze, Futterschneidmaschine, und sonstiges Feldgerät wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen.

Martin Reitel Steinsfurth.

Colli mit Zughaushand, auf den Namen Metac hörend, entlaufen. Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei

Pius Trost in Eschelbach.

Seb. Künzle, Heidelberg, Hauptstraße 176 neben dem Gasthof „3. Ritter“ empfiehlt in großer Auswahl billigt:

Tuch- & Bugskin für Anzüge, Hosen und Paletots.
Damen-Kleiderstoffe aller Art.
Ausstattungs-Artikel,
Weißwaaren,
Wollene Bettdecken,
Bügeldecken, Pferde- u. Kuh-Decken,
Bett- u. Sofa Vorlagen.

Zu verkaufen

ein paar **Chaisen-Geschirre** sowie ein gebrauchtes **Kanapee.**

Näheres bei

C. A. Smelin, Sattler u. Tapezier gegenüber dem Rathaus.

Nach Amerika
mit den **Riesendampfern** des **Norddeutschen Lloyd.**
BRHMEN.
Kostenfreie Auskunft erteilt
Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim; Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth; Heinrich Hochadel in Kirchardt

Ratten

Mäuse tötet „**Ackerlon**“ schnell und sicher. Ohne Giftschein erhältlich i. P. 60, 100 S.

Gebr. Ziegler.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 2.— bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und
• Zuckerkranken. •
Verkaufsstellen Sinsheim:
L. Heinr. Ruppert, Gebrüder Ziegler.

Thomasmehl Kainit

empfehlen **Gebr. Ziegler.**

Milchlieferung.

Per 1. Dezember a. c. oder später suche einen realen Lieferanten, der prima Vollmilch per Liter 15 Pfennig frachtfrei Mannheim abzugeben hat. Näheres bei Ad. Böhrler, Mannheim N. 2, 12 zu erfahren.

Zur Wahl praktischer

Weihnachts- Geschenke

empfehle ich:

Eismaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen,
Küchenwaagen, Messingpfannen, Kohlenbügeleisen, Waschtische,
Hackmesser, Wiegmesser, Schirmständer, Ofenschirme,
Kinderschlitzen, Taschenmesser, Bestecke, Scheeren,
Dalli-Plätteisen, Schlittschuhe,
Emaillierte Haushaltungs-Gegenstände,
Christbaumständer u. s. w.

Carl-Fischer.

Militär- Verein.
Nächsten Mittwoch, den 4.
d. Mts. abends 7/9 Uhr
Monatsversammlung
bei Kamerad H. Bränning „zum
Schwanen“.
Um zahlreiche Beteiligung wird
gebeten.
Der Vorstand.



Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle
silberne
Bestecke
800/Feinsilber
gestempelt.
**Tafel- und
Kaffeelöffel**
1/2 und 1/3 Duz.
in Grös.
**Tafel-
Geräte.**

Ed. Schick,
Uhrmacher,
Sinsheim.

Billige Preise! Beste Bedienung!

Zu Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Buxkin und Kleiderstoffen, Unterrockstoffe, Hemdenstoffe, Schürzenstoffe, Barchend, Cölsch,
Kattun, Damast, Betttücher, Handtücher, Tischtücher, Kommode-Decken.

Max Scherer, Sinsheim.

Woll-Waren in großer Auswahl

Hemden, Hosen, Unterjacken, Unterröcke, Strümpfe, Socken, Kinderkleidchen und Kinderkittel,
Kapuzen, Shawls, Taillentücher, Wolle, Schürzen, Taschentücher, Cravatten, Kragen und
Manschetten etc. etc.

Große Auswahl!

Sämtliche
**Weihnachts-
Backartikel**

in frischer, bester Qualität
empfiehlt billigt

Theodor Bostaller,
Conditor.

Chocolade, Thee
u. Cacao
in nur ganz feinen Qualitäten em-
pfeht billigt
Gg. Eiermann.

Zrauringel



empfeht in allen
Größen billigt

Eduard Schick,
Uhrmacher,
Sinsheim a. E.

Zu
Weihnachts-Geschenken

empfeht billigt

Christbaumständer, Kohlenbügeleisen, Glühstoff-
bügeleisen, Glanzbügeleisen, Kaffeemühlen, Ge-
würzmühlen, Tafelwaagen, Kranthobel, Laub-
sägenartikel, Schlittschuhe, Kinderschlitzen,
Gartenmöbel, Schirmständer, Bettklappen, Bund-
formen, Brotkapseln, Gewürzkästen, Messing-
pfannen, Waffeleisen, Ofenschirme, Schmalzpressen,
Waschtische, Badewannen, Amdelschneidmaschinen,
Messerputzmaschinen, Reibmaschinen, Fleisch-
schneidmaschinen, Bohnenschneid-
Teschins, gußeiserne Kochgeschirre, emaillierte
Kochgeschirre sowie div. Haushaltungsgeräte etc.

Albert Hoffmann

gegenüber der Apotheke.

Honig

für Lebkuchen-Bäcker empfehlen
billigt

Gebrüder Ziegler.

Rattentod

(Felix Immisch, Delizisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Ml. in
den Apotheken in Sinsheim u. Rappenaau.